

Dieser Text ist am 29. April 2011 auf schnecke-online.de veröffentlicht worden.

Auditiv-Verbale Therapie: Wie Alfred zum Sprechen kam – Unser ganz persönliches Sommermärchen

Bei unserem Sohn, Alfred Ruben, wurde im Jahr 2006 eine höchstgradige Schwerhörigkeit diagnostiziert. Er war damals zwei Jahre alt. Die Untersuchungen und auch die Diagnosestellung erfolgten am Universitätsklinikum in Halle an der Saale, hier wurde er auch im selben Jahr beidseitig mit Cochlea-Implantaten versorgt.

Bei aller Euphorie und Freude über die manchmal auch nur ganz kleinen Fortschritte, die Alfred machte, konnten und wollten wir die Augen vor den Problemen und Hindernissen nicht verschließen: Alfred war sehr schüchtern, sprach wenig und sehr leise, reagierte oft nicht adäquat auf Fragen (versteckte sich hinter Mamis Rücken). Die Einschulung „drohte“ 2011. Ich sage bewusst „drohte“, wir hatten nicht nur Angst, wir hatten riesengroße Angst. Hilfe musste her!

Bei Internetrecherchen und auf dem CI-Symposium 2009 in Leipzig wurden wir auf die Methode der „Auditiv-Verbalen-Erziehung“ aufmerksam. Wir nahmen daraufhin Kontakt zur Fachambulanz für Auditiv-Verbale Therapie in Berlin auf und erfuhren, dass es zwar keinen Therapeuten für AVT in unserer Umgebung gibt, aber ein AV-Sommercamp geplant sei. Das war unsere Chance! Wir hofften auf ein kleines Wunder. Wir wollten auch dafür arbeiten – aber wie? Es musste was geschehen, der Knoten endlich platzen.

Im Vorfeld hatten wir regen E-Mail -Kontakt mit der AVT- Ambulanz, ein Video zur Voranalyse durften wir einschicken, und eine studentische Mitarbeiterin besuchte Alfred im Kindergarten und führte ein Gespräch mit mir. So war eine Grundlage zur Vordiagnostik gegeben. Voll fröhlicher Erwartung und auch voller Ängste kam ich am 7. Juni 2010 mit Alfred in der Fachambulanz für AVT in Berlin-Buch an. Das war wohl der Beginn unseres Sommermärchens. Wir wurden sehr freundlich empfangen, und meine Anspannung löste sich schnell, Alfred kam unter der kompetenten Führung von zwei studentischen Mitarbeiterinnen rasch in Kontakt zu den anderen Kindern.

Die AVT-Einheiten bei Elke Hamann und auch die anderen Aktivitäten wurden auf Video aufgezeichnet und akribisch ausgewertet: Warum hat das Kind so reagiert? Was kann ich als Mutter tun? Wie kann ich intervenieren? Wo kann ich ansetzen? Wie kann was erarbeitet werden?

Alfred freute sich am Nachmittag immer auf den nächsten Tag und versicherte sich mehrmals, dass wir auch ja da wieder hingehen. Kinder können nur etwas erzählen, wenn sie etwas erlebt haben – und da gab es etwas zu erleben.

Auch außerhalb der AVT-Einheiten waren die Kinder in ein spannendes Programm eingebunden – ein ganz hoher persönlicher Einsatz des Teams ermöglichte dies. Alfred konnte es gar nicht erwarten, im Morgenkreis sein Erlebnisbuch zu präsentieren und zu erläutern – ein vormals schüchternes Kind drückt sich laut und deutlich aus und spricht frei! Das grenzt für mich an ein Wunder. Jeden Tag beweisen, du kannst es, wir helfen dir auf diesem auch schwierigen Weg. Wir haben fröhlich gearbeitet und viele gute Ideen umgesetzt. Ein kompetentes Team hat uns an die Hand genommen und uns den Weg zum Erfolg gezeigt.

Auch die Eltern konnten sich an dieses Team wenden, und wir konnten „unsere Batterien“ bei freundlich-offenen, kompetenten Gesprächen auf Augenhöhe wieder aufladen.

Alfred hat sich in diesen zwei Wochen enorm weiter entwickelt. Unser Kind ist selbstbewusster geworden und spricht mit gutem Stimmensatz. Das ist auch sofort im Kindergarten aufgefallen! Die Kindergärtnerinnen fragten interessiert nach und stellten fest „Das hat was gebracht!“

Zu Hause haben wir jetzt auch unseren Tages- und Wochenplan nach den Hinweisen erweitert. Wir führen Alfreds Erlebnisbuch, in dem die wichtigsten Ereignisse des Tages rekonstruiert werden. Sein ganzer Stolz besteht darin, das Buch Papa und Oma zu zeigen.

Wir möchten uns nochmals bedanken, auch für die Tatsache, dass uns das AVT-Team nicht nach dem Sommercamp alleine lässt, sondern dass wir weiterhin Frage- oder Hilfe-E-Mails sowie Videos schicken dürfen und dass wir einen Termin zur Wiedervorstellung bekommen haben.

Wir kommen wieder!!

Bianca und Alfred Ruben Busse